



Peter Fells

ist ein in **Köln-Rodenkirchen ansässiger Künstler, Fotograf und ehrenamtlicher Helfer**, der vor allem im Kölner Süden (Sürth, Rodenkirchen und Weiss) aktiv ist.

Die Kunst von Peter Fells bewegt sich primär an der Schnittstelle von **zeitgenössischen digitalen Medien und visueller Kunst**. Er konzentriert sich vor allem auf die folgenden Schwerpunkte:

Digitale Fotografie & Collagen-Serien

Fotografie:

Seine fotografischen Arbeiten reichen von experimentellen Aufnahmen bis hin zu präzisen Detailstudien. Unter dem Titel „(Rh)Einsichten“ präsentiert er Fotografien, darunter Rheinansichten sowie Serien zu „Dingen“ und „Steinen“ – offenbar abstrakt-künstlerische Nahaufnahmen.

Für seine technische Ausführung und seine **berauschenden Perspektiven** (beispielsweise in der Kategorie „Brücke im Detail“) wurde er lokal ausgezeichnet.

Eine Sammlung eigener grafischer Arbeiten, darunter farb- und kompositionsstarke digitale Bilder (u.a. Werke mit dem Titel „Color“, „Richter“).

Die Titel verraten einiges: Sie deuten auf farborientierte, abstrakte Kompositionen hin. Der Titel „Richter“ ist auffällig – möglicherweise eine Hommage an Gerhard Richter, den Kölner Maler, bekannt für Farbfelder und verwischte Fotografien. Das wäre thematisch stimmig für einen Kölner Medienkünstler.

Architektur und Fragmente: Ähnlich wie bei dem von Ihm gezeigten Kapellchen-Dom Motiv setzt er Kölner Stadtelemente neu zusammen. Er kombiniert historische Fassaden, Backsteinbauten und geometrische Strukturen zu vielschichtigen Fotocollagen.

Kulturelle und historische Motive: Er arbeitet mit verfremdeten Bildstrukturen, die an antike Hieroglyphen, historische Grafiken oder klassische Kunstwerke (wie Reminiszenzen an Carl Gustav Carus) erinnern und diese in einen modernen Kontext setzen.

Lokalkolorit & Zeitgeschehen: Seine Fotoserien fangen das alltägliche Leben im Kölner Süden ein – von Szenen vor lokalen Bäckereien bis hin zu gesellschaftspolitischen Dokumentationen (z. B. Bilderserien rund um das Thema Wahlen).

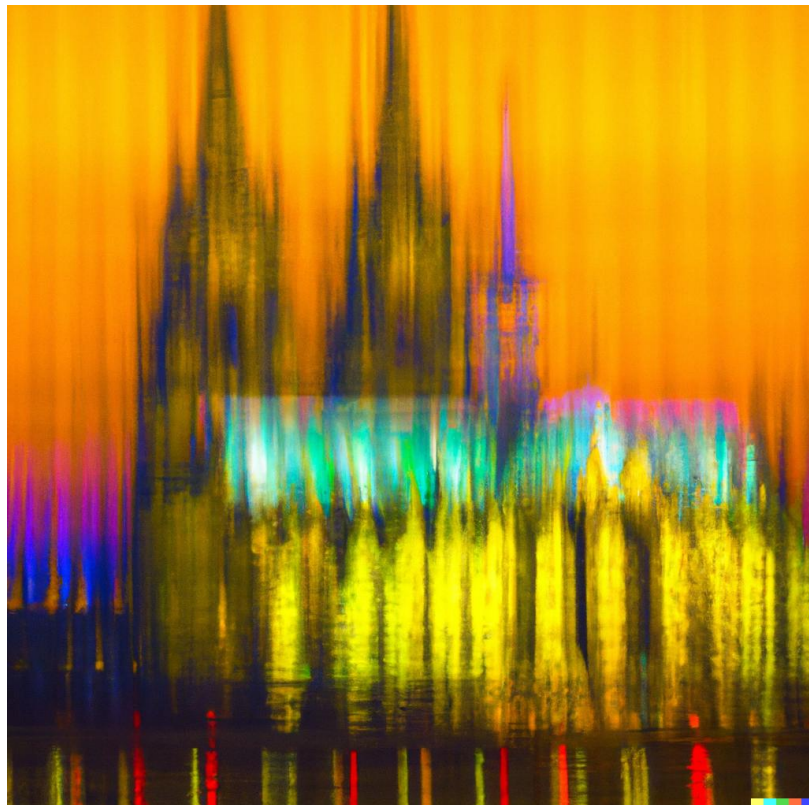
Abstrakte Farbwelten: Neben realen Fotomotiven gestaltet er rein digitale, abstrakte Grafiken. Diese leben von starken Kontrasten, fließenden Linien und – getreu dem Namen seiner Plattform – einem intensiven, regenbogenartigen Farbspiel.

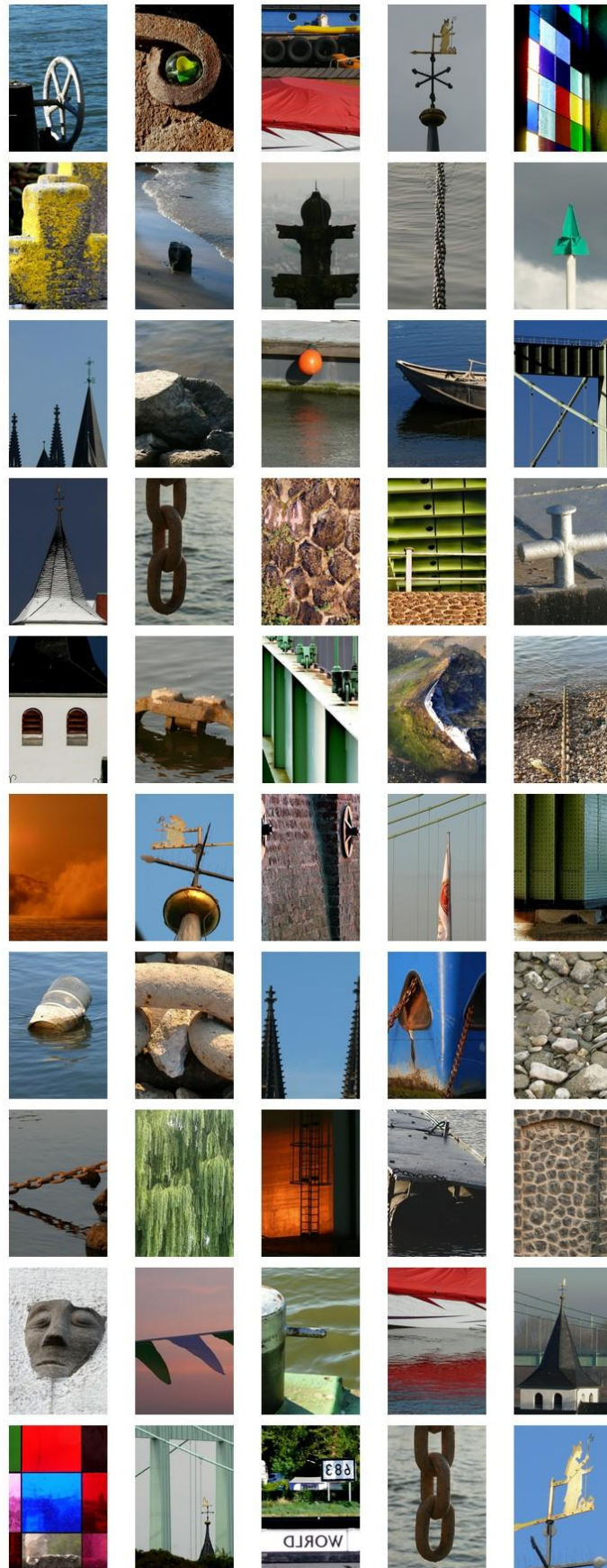
Video- und Filmkunst

Video- und Film-Installationen: Ein zentraler Aspekt seiner Arbeit sind bewegte Bilder. Bei regionalen Ausstellungen wie der *Kunstmeile Rodenkirchen* bespielt er Räume mit eigens dafür konzipierten **Video-Installationen, im Kapellchen** – von Besuchern als eine „Liebeserklärung“ an Rodenkirchen beschrieben, die durch passende musikalische Untermalung beeindruckte.

Der Titel ist ein bewusstes Wortspiel: Rheinsichten (Blicke auf den Rhein) und Einsichten (innere Erkenntnisse).

Das deutet auf eine nachdenkliche, nicht rein dokumentarische Fotografie hin. Die Serien „Dinge“ und „Steine“ (je 3–4 Bilder) lassen auf konzeptuelle Nahaufnahmen schließen – alltägliche Objekte werden zum Bildmotiv erhoben, was typisch für eine abstrakt-meditative Bildsprache ist.





Eine beeindruckende Gesamtschau – 50 Bilder auf einen Blick.

Wiederkehrende Motive

Wetterfahnen & Turmspitzen tauchen mindestens 8-10-mal auf – als Silhouetten, Nahaufnahmen, im Gegenlicht. Das ist kein Zufall, sondern ein **Leitmotiv**: der Blick nach oben, das Orientierungsinstrument, das sich im Wind dreht. Symbolisch vielschichtig.

Ketten, Ringe, Taue – rostige Ankerketten, Seile, metallene Verbindungsglieder, mehrfach wiederkehrend. Thematisch: Verbindung, Halt, Schwere.

Wasser & Rheinufer – Wellen, Kieselsteine, Boote, Bühnen, schwimmende Objekte. Der Rhein als ständige Präsenz, aber nie als Panorama – immer als Detail.

Industriestrukturen – Brückenträger, Luken, Leitern, Rohre, Metallplatten mit Nieten. Das bereits bekannte Brückenpfeiler-Bild fügt sich hier perfekt ein.

Bildsprache

Fells arbeitet konsequent mit **extremen Ausschnitten** – nie der große Überblick, immer das Fragment. Dadurch werden vertraute Objekte fremd und abstrakt. Viele Bilder könnten ohne Kontext als abstrakte Komposition durchgehen.

Die **Farbpalette** ist gespalten: einerseits kühles Blau-Grau (Wasser, Metall, Himmel), andererseits warme Akzente – das leuchtend Gelbe am Poller, das Orange im Abendhimmel, das Rot der Schiffsplane, das bunte Kirchenfenster am Anfang und Ende als Rahmung.

Struktur der Galerie

Anfang und Ende mit **Glasfenster-Farbfeldern** – das ist eine bewusste kompositorische Klammer. Dazwischen eine Reise entlang des Rheins von Rodenkirchen aus: Kirchtürme, Hafen, Ufer, Brücke, Schiffe, Steine.

Besonders auffällig: das vorletzte Bild zeigt Rheinkilometer „**683 / WORLD**“ – ein ironischer Kommentar. Der Rheinkilometer 683 und „WORLD“ im gleichen Rahmen – Lokalität und Weltanspruch in einem Bild. Typisch Fells

Fazit

Die (Rh)Einsichten sind ein konsequentes Langzeitprojekt: Rodenkirchen und der Rhein als unerschöpfliches Motivreservoir. Kein Tourismus, keine Postkarte – sondern ein **persönliches Vokabular** aus Metall, Wasser, Stein und Licht. Der Blick eines Menschen, der täglich denselben Weg geht und immer neue Details entdeckt.

Raumbezogene Video-Loops: Fells kreiert meditative Kurzfilme und animierte Grafiken, die speziell für Projektionen bei Ausstellungen wie den *Offenen Ateliers Köln* gedacht sind.

Licht- und Bewegungsexperimente: In seinen Videos experimentiert er mit sich langsam verändernden Farbverläufen und Mustern, die in Ausstellungsräumen eine immersive Atmosphäre erzeugen.

Peter Fells nutzt künstliche Lichtquellen, um **visuelle Räume im Raum** zu schaffen und emotionale Stimmungen zu transportieren. Seine Lichtkunst wird oft im Dialog mit Skulpturen und Objekten anderer Künstler inszeniert.



Das Bild zeigt eine Lichtinstallation in der katholischen Pfarrkirche **St. Joseph** in Köln-Rodenkirchen.

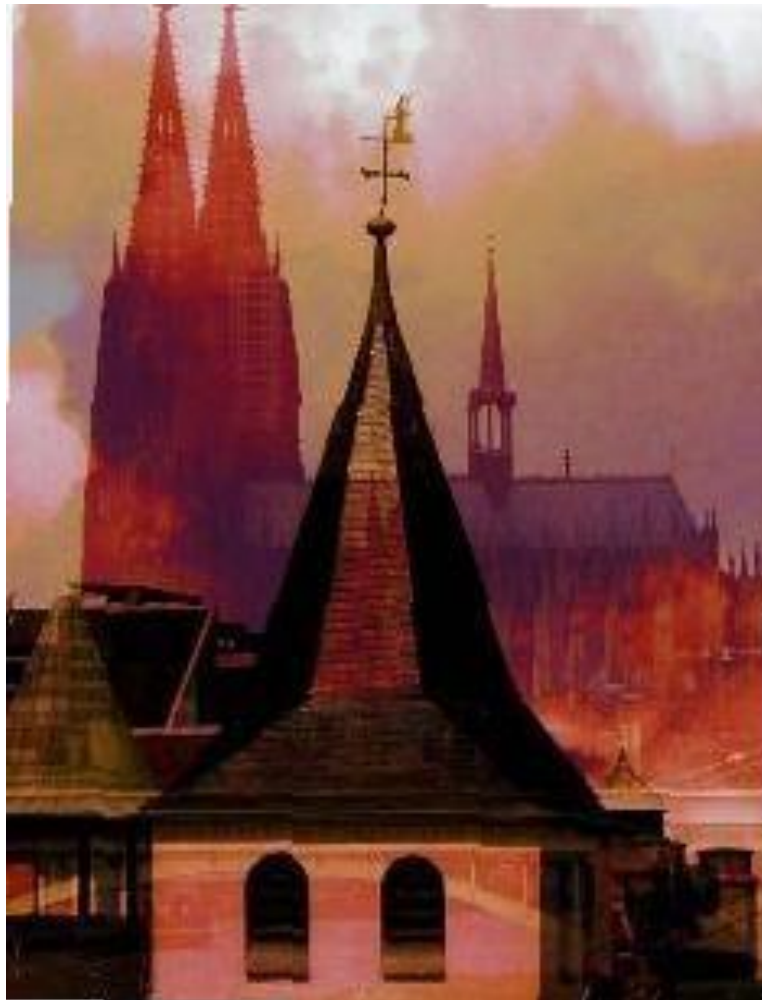
Die Installation war Teil der **Glaubenswoche 2010**. Im Mittelpunkt stehen dabei das **Altarkreuz** und die **Monstranz**, die durch eine Projektion im Hintergrund künstlerisch in Szene gesetzt werden.

Details zur Darstellung

- **Projektion:** Im Hintergrund ist eine Projektion zu sehen, die markante Elemente der Umgebung zeigt, darunter die **Rodenkirchener Brücke (A4)** und die Silhouette der Kirche **Alt St. Maternus** am Rhein.
- **Sakrale Elemente:** Das dunkle Altarkreuz hebt sich zentral vor der hellen Projektion ab. Darunter befindet sich die Monstranz, die von brennenden Kerzen auf beiden Seiten flankiert wird.

Die Kirche St. Joseph

Die Kirche St. Joseph wurde zwischen 1955 und 1956 nach Entwürfen des Architekten **Dominikus Böhm** erbaut. Sie ist Teil der Kirchengemeinde St. Joseph und Remigius im Rheinbogen.



Ein starkes Bild – hier eine detaillierte Analyse:

Das Werk ist ein klassisches Beispiel für sein fotografisches und digitales Schaffen, bei dem er mit **Mehrfachbelichtungen, Transparenzen und Farbverfremdungen** arbeitet.

Visuelle Analyse des Kunstwerks

Motive:

Im Vordergrund dominiert ein kleiner romanischer Kirchturm des Rodenkirchener Kapellchens mit spitzem Schieferdach und goldener Wetterfahne (eine Heiligenfigur, St. Maternus)). Im Mittelgrund links ragen die unverkennbaren Doppeltürme des Kölner Doms auf, rechts daneben eine weitere Kirche – vermutlich Groß St. Martin oder eine ähnliche romanische Basilika. Die Staffelung von klein (vorne) über mittelgroß bis zum mächtigen Dom schafft eine starke Tiefenwirkung.

Das Bild kombiniert zwei prägende sakrale Silhouetten der Stadt. Die Stadtsilhouette wirkt wie durch einen Schleier gesehen, Gebäude scheinen ineinander zu fließen

Farbkomposition: Fells bricht die realen Farben auf und hüllt die Szenerie in ein intensives, fast **surreales Zusammenspiel aus Rot-, Orange- und Violett**. Die dramatische Wolkenstimmung verstärkt die emotionale Tiefe.

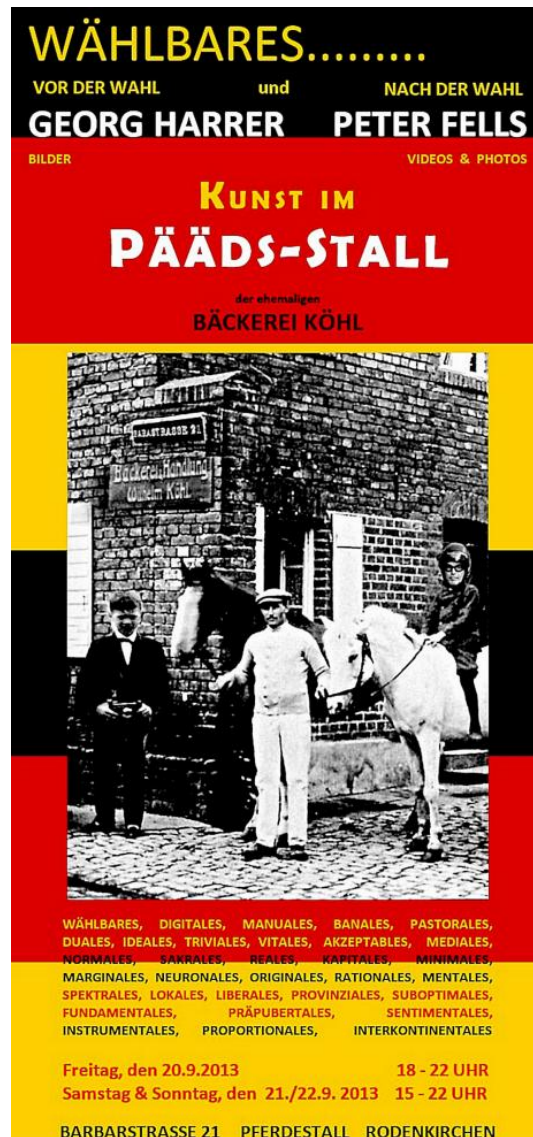
Kontrasterhöhung bei den Türmen, die dadurch fast skulptural wirken

Künstlerische Aussage: Durch das übereinanderlegen (die sogenannte Sandwich Technik oder digitale Doppelbelichtung) verschmilzt die vertraute Kölner Kulisse zu einer neuen, **traumartigen Bildebene**. Es zeigt die Verbundenheit zwischen seinem direkten Lebensumfeld im Kölner Süden (Rodenkirchen) und dem Herzstück der Stadt (dem Dom).

Das Bild lässt sich als „(Rh)Einsicht“ auf Köln lesen – eine persönliche, emotionale Stadtansicht statt touristischer Postkarte. Die glühende Farbgebung verleiht der vertrauten Kulisse etwas Bedrohliches, fast Apokalyptisches. Gleichzeitig steht die kleine Wetterfahnen-Figur ruhig oben auf dem Turm – ein stiller Beobachter inmitten des lodernden Himmels. Der Bezug zum Rodenkirchener Kapellchen ist naheliegend – das ist genau jener kleine Turm im Vordergrund, der bei der Kunstmeile als Ausstellungsort diente.

Typisch für Fells' Arbeitsweise: Er kombiniert fotografische Präzision mit malerischer Überformung. Das Ergebnis liegt irgendwo zwischen Dokumentation und Vision – Köln, wie es sich anfühlt, nicht nur wie es aussieht.

Das gezeigte Bild stammt direkt von [Peter Fells' offizieller Künstler-Webseite](http://peterfells.com) (rainbow.com)



Die Ausstellung

„Kunst im Pääds-Stall“ – in der ehemaligen Bäckerei Köhl, einem Pferdestall in der Barbarastraße 21, Rodenkirchen – also genau seiner eigenen Adresse. Das Datum: **20.–22. September 2013.**

Die Künstler

Ein Duo: **Georg Harrer** (Bilder) und **Peter Fells** (Videos & Photos).

Der Titel „Wählbares – vor der Wahl und nach der Wahl“ ist ein politischer Witz – die Bundestagswahl 2013 fand am 22. September statt, also am letzten Ausstellungstag.

Gestaltung & Humor

Das Plakat ist in den Deutschlandfarben Schwarz-Rot-Gold gehalten – passend zum Wahlthema. Das historische Schwarzweißfoto zeigt Menschen mit einem weißen Pferd vor der alten Bäckerei Köhl (Barbarastraße 21 ist sogar im Bild lesbar) – ein lokales Geschichtsdokument als Bildmotiv.

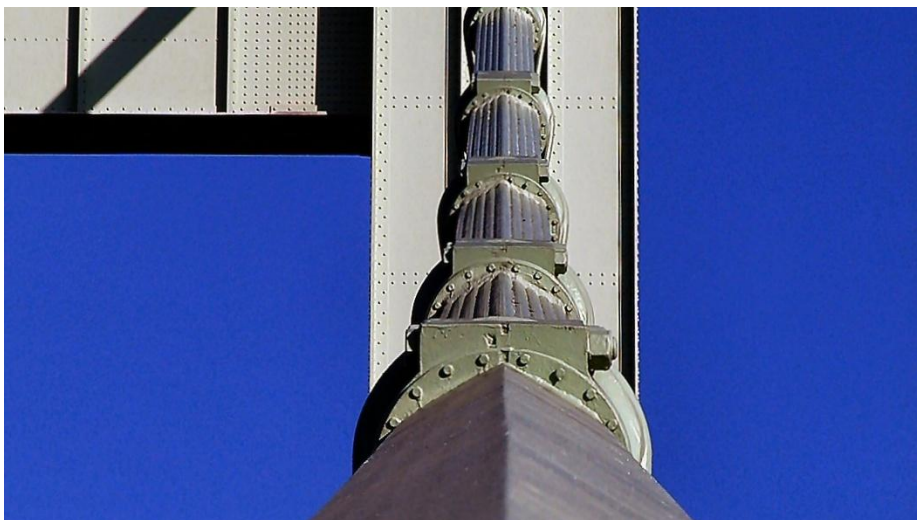
Die lange Liste der „-ales“-Wörter am unteren Rand ist ein spielerischer Wortwitz: **Wählbares, Digitales, Banales, Sakrales, Kapitaless, Neuronales, Präpubertales, Interkontinentales...** – eine absurd-komische Aufzählung, die alles und nichts verspricht, und den Wahlkampfslogan-Duktus parodiert.

Fazit

Das Plakat zeigt Fells als jemanden mit feinem politischen Humor, lokalem Geschichtsbewusstsein und gestalterischem Können. Die Ausstellung fand buchstäblich vor seiner Haustür statt – Kunst und Leben eng verwoben.

Künstlerisches und fotografisches Schaffen

- **Künstlerische Medien:** Er befasst sich mit den Bereichen **Fotografie, Video, Film und Lichtkunst**.
- **Ausstellungen:** Er nimmt regelmäßig an den „**Offenen Ateliers**“ in **Köln** teil, wo er seine Werke der Öffentlichkeit präsentiert. Seine Ausstellungen finden unter anderem im Kunstraum in der Eygelshovener Straße in Köln-Sürth statt.
- **Fotowettbewerbe:**



Motiv

Eine extreme Nahaufnahme des **Abschlusselements eines Brückenpfeilers** – sehr wahrscheinlich die **Rodenkirchener Autobahnbrücke** (A4) über den Rhein, die direkt bei seinem Wohnort liegt. Der metallische, zwiebförmig gestapelte Zieraufsatz aus genietetem Stahl sitzt auf einem Steinsockel und lehnt sich an den hellen Stahlträger der Brücke.

Komposition

Das Bild ist radikal beschnitten – kein Gesamtblick auf die Brücke, kein Kontext, keine Umgebung. Nur das Detail. Das knallblaue Himmelsdrittel links und rechts wirkt wie eine Farbfläche, fast grafisch. Das Metall-Ornament steht dadurch skulptural frei im Bild – es wirkt wie ein abstraktes Kunstobjekt, nicht wie Infrastruktur.

Stilistik

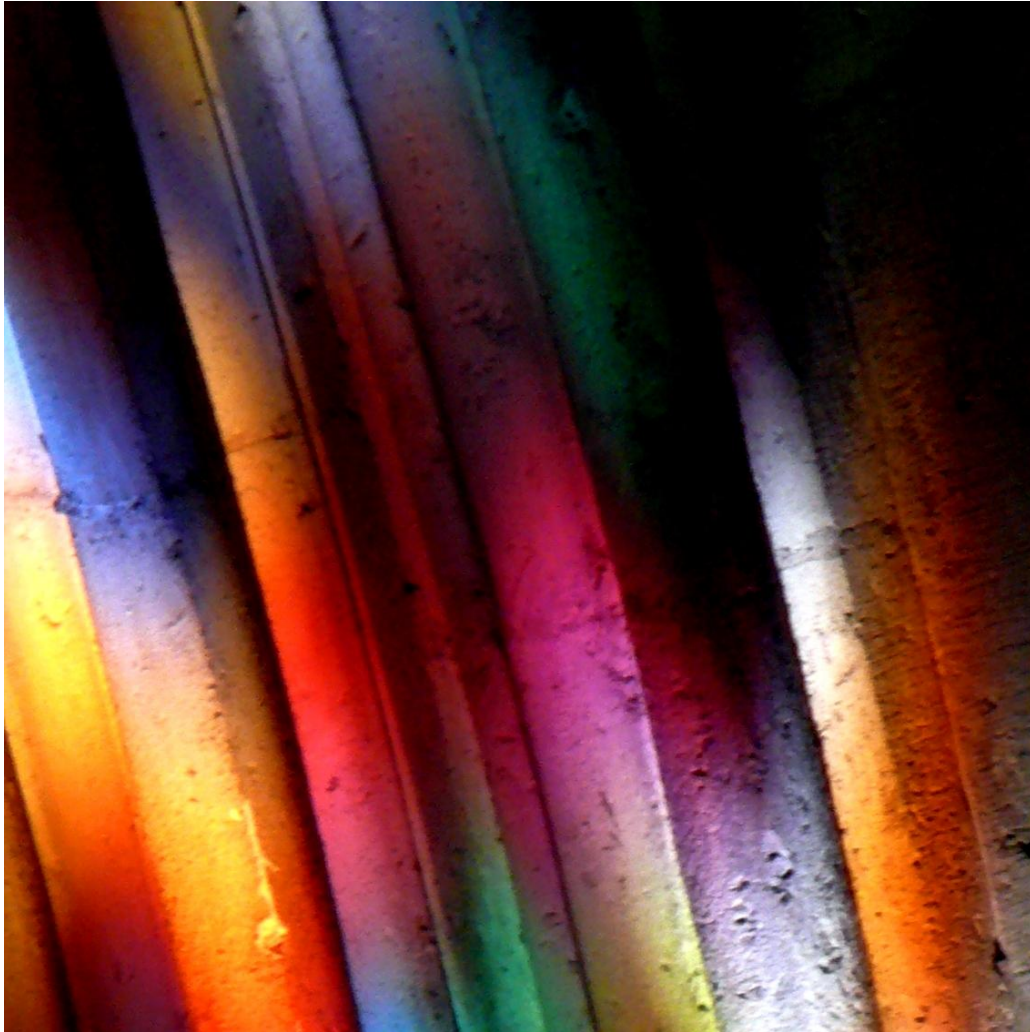
Dieses Bild ist dies **pure, unveränderte Fotografie**. Die Stärke liegt im Blickwinkel: Fells fotografiert von unten, leicht diagonal, sodass Geometrie und Licht-Schatten-Kontrast maximal zur Geltung kommen. Die genieteten Metallringe erinnern fast an Wirbel oder Wellen.

Thematischer Bezug zur Serie

Das passt perfekt in die **„(Rh)Einsichten“**-Serie: Der Rhein nicht als romantische Landschaft, sondern als technisch-industrielle Wirklichkeit. Brücken, Stahl, Nieten – das Alltägliche wird durch den ungewöhnlichen Ausschnitt zum Sehenswerten. Typisch für Fells' Blick auf seine unmittelbare Umgebung in Rodenkirchen.

Ein fotografisch sehr präzises, konzeptuell interessantes Bild:

Beim lokalen Fotowettbewerb „Erhalten, was verbindet“ des Ortsverbands Rodenkirchen der Grünen belegte er in der Kategorie „Brücke im Detail“ den **3. Platz**.



rheinbow.com

pwf.de ist die persönliche Website von Peter Fells – „pwf“ steht für Peter W. Fells.

Auf der offiziellen Künstlerplattform von Peter Fells, rheinbow.com, wird das gesamte Spektrum seines kreativen Schaffens deutlich.

Seine weiteren Arbeiten gliedern sich in drei wesentliche kreative Säulen.

Sie zeigt ihn als kreativen Allrounder. Die Seite ist schlicht gestaltet und ein klassisches Portfolio eines vielseitigen Medienkünstlers aus Köln-Rodenkirchen.

Peter Fells präsentiert sich als stiller, autodidaktischer Medienkünstler – kein kommerzielles Portfolio, ohne großes Selbst-Marketing, kein Social-Media-Link.

Die Website selbst ist funktional-minimalistisch, fast wie ein privates Archiv.

Das passt zum Bild eines Menschen, dem der kreative Ausdruck wichtiger ist als öffentliche Sichtbarkeit.

Ehrenamtliches Engagement

Senioren- und Nachbarschaftshilfe:

Peter Fells engagiert sich in der Kölner Initiative **WiSÜ (Willkommen in Sürth)**. (www.wisue.de)

Digital-Inklusion: Er unterstützt ehrenamtlich einen offenen **Smartphone- und Digital-Kurs im Bürgertreff**, bei dem er Fragen rund um die Nutzung von Handys, Messengern wie WhatsApp oder dem Fotografieren beantwortet.

Wo stellt er aus?

Seine Werke präsentiert er meist lokal verankert im Kölner Süden:

Im „**Atelier X**“ (im Bürgertreff der [Willkommensinitiative WiSÜ](#) in Köln-Sürth).

Im Rahmen der stadtweiten Kölner Großveranstaltung [Offene Ateliers](#).

- <https://www.rheinbow.com>
- <https://treffpunkt-rodenkirchen.koeln>
- <https://www.offene-ateliers-koeln.de>
- <https://treffpunkt-rodenkirchen.koeln>
- <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de>
- <https://www.offene-ateliers-koeln.de>



PETER FELS

VIDEOS - PHOTOGRAFIE - GRAFIK

KONTAKT